

Nochmals über die *Melanargia halimede-* *Gruppe.*

Von Leo Sheljuzhko (Kijev).

(Mit 3 Abbildungen.)

Schon nachdem meine Abhandlung: „Zur Kenntnis der *Melanargia halimede-Gruppe*“ (8)* und die „Nachschrift“ dazu (9) veröffentlicht waren, ist es mir gelungen in Besitz der für das Studium dieser Gruppe so wichtigen, mir aber s. zt. leider unzugänglich gebliebenen Arbeiten von Leech (2), Oberthür & Houlbert (4—5) und Houlbert (1) zu kommen.

Zu ganz besonderem Danke bin ich Herrn Bernard Meier-Ramel (Ste. Marie aux Mines) verpflichtet, der in entgegenkommendster Weise Abschriften der Arbeiten von Oberthür & Houlbert, wie auch der großen Abhandlung von Houlbert, für mich besorgte und auch photographische Aufnahmen der dieser letzten

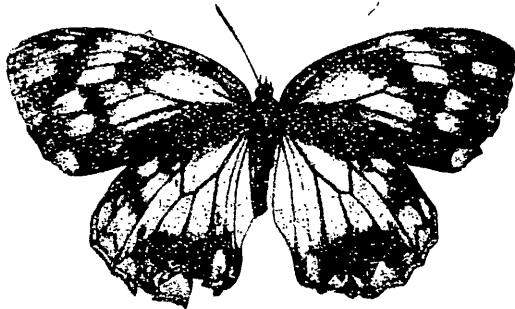


Fig. 1

Arbeit beigegebenen Abbildungen und Tafeln für mich herstellen lies. Es sei mir gestattet auch an dieser Stelle Herrn Meier-Ramel meinen herzlichsten Dank für alle seine Bemühungen zu äußern.

Noch wäre zu erwähnen, daß inzwischen ein polemischer, hauptsächlich gegen die erste meiner obenerwähnten Abhandlungen (8) gerichteter Aufsatz von Dr. A. Seitz (7) erschien.

Es freut mich in der Lage zu sein, hier ein kostbares Dokument zu veröffentlichen, daß ich dem großen und freundlichen

*) Die in Klammern gestellte Ziffern verweisen auf die Nummern der Publikationen, unter denen diese am Schlusse dieser Abhandlung im „Verzeichnis der zitierten Literatur“ angeführt werden.

Entgegenkomme des Herrn Prof. Dr. H. Kolar (Wien) verdanke. Es handelt sich um Aufnahmen des Originals von *Melanargia meridionalis* Feld., welches sich jetzt, wie auch die ganze Felder'sche Sammlung, im Tring-Museum befindet*. Diese Aufnah-



Fig. 2

men werden hier in den Figuren 1 (O-seite) und 2 (U-seite) wiedergegeben.

Im nachfolgenden erlaube ich mir die erwähnten, mir s. zt. unzugänglich gebliebenen Publikationen nachtraglich zu revidieren und meine oben zitierten Abhandlungen zu ergänzen und zu korrigieren. Auch sehe ich mich veranlaßt die Ausführungen von Dr. Seitz zu beantworten und richtig zu stellen.

* * *

Leech (2. pp. 101—102) zitiert die lateinische Originaldiagnose von *M. meridionalis* Feld.** und gibt folgende Angaben die

*) Da das Stück, nach den Angaben von Leech zu urteilen, sich im Wiener Museum befinden sollte, wandte ich mich an Prof. Dr. H. Kolar, dessen beständige und unerschöpfliche Freundlichkeit ich jahrelang kennen gelernt hatte, mit der Bitte, mir, wenn möglich, Aufnahmen von diesem Stücke zu besorgen. Nach Erkundigung bei Prof. Dr. H. Rebel, stellte es sich aber heraus, daß das betreffende Exemplar, zusammen mit der ganzen Felder'schen Sammlung, nach dem Tring-Museum gelangte. Der Bitte des Herrn Prof. Dr. Kolar Folge leistend, hatte Dr. K. Jordan die große Freundlichkeit, in kürzester Zeit die erwünschten Aufnahmen zu besorgen und an Prof. Kolar zu übersenden, der sie mir sofort übermittelte. Den allen genannten Herren bringe ich auch an dieser Stelle für ihr so außerordentliches Entgegenkommen meinen aufrichtigsten Dank.

***) Da ich diese Diagnose schon zitiert habe (8, p. 14) und diese auch nochmals von Seitz (7, p. 148) in deutscher Übersetzung wiedergegeben wurde, glaube ich auf eine nochmalige Wiederholung hier wohl verzichten zu können.

er z. T. auch später (3. pp. 59—60) wiederholt und die ich hier wörtlich übergebe.

“As will be seen by Felder's remarks quoted above, it is expressly stated that the dark colouring predominates in var. meridionalis. This is unvariably the case with specimens from Ningpo and Kiukiang, but not with those from Amurland or Corea. The majority of Ningpo examples are nearly, some entirely, black; the same applies to those from Kiukiang. Figs. 5 and 6* [letztere auf der Tafel als Fig. 5a] represent the palest and darkest examples selected from over 130 specimens from the last-named locality. Corean halimede are darker than Amurland examples, but from neither of these localities has anything dark enough for var. meridionalis been received; the form usually known by this name is really only an intermediate between Felder's variety and the type, and such is Ramanoff's fig. 10, pl. XVI, in „Momoirs sur les lepidoptères.“

Herr Honrath („Entomologische Nachrichten“, XIV, p. 161) describes a variety of *M. halimede* from Kiukiang, and there is little doubt the specimens he refers to were some of my duplicates. The form he refers to as *lugens* is an intermediate between the two examples. I have figured.“

Von den zitierten Abbildungen beansprucht die Fig. 5 eine ganz besondere Bedeutung in Verbindung mit dem folgenden Hinweise von Leech (3, p. 59): „Fig. 5 agrees well with a hand-colored drawing of Felder's type of meridionalis, for which I am indebted to the kindness of Dr. Rogenhofer of Vienna.“

Ein genauer Vergleich dieser Abbildung (Leech's Fig. 5) mit der Aufnahme des Felder'schen Originals (unsere Fig. 1) zeigt aber, daß diese Stücke nicht ohne weiters als identisch zu bezeichnen sind und stellt die Abbildung bei Leech ein bedeutend stärker verdunkeltes Stück dar, während das Felder'sche Original nur etwas dunkler, ist als nord-chinesische Stücke (vergl. die meiner Arbeit (8) beigegebene Fig. 7. die ein ♂ aus Hoang-yong-shan darstellt). Aus den oben zitierten Angaben von Leech ersehen wir aber, daß seine Figur das hellste Stück darstellt, welches aus einer Serie von über 130 Stück (aus Kiukiang) gewählt wurde und das Stücke aus Ningpo ebenso dunkel, wie die aus Kiukiang sind.

Auf Grund der Aufnahmen des Originals von *meridionalis* können wir wohl annehmen, daß *meridionalis* nicht beständig so

*) Diese Abbildungen wurden von Seitz (7, p. 149) wiedergegeben.

dunkel erscheint wie die Leech's Abbildungen 5 und 5 a, sondern eine recht variable Rasse ist, die bald so hell wie das Original, bald so dunkel wie die erwähnten Abbildungen Leech's auftritt.

Wollten wir einen Vergleich der *meridionalis*-Type mit der Amur- und Ussuri-Form (*epimede* Stgr.) machen, so müßten wir notieren, daß die Nominatform größer und dunkler ist und daß sie eine stark entwickelte Mbinde auf der Hfl-useite trägt, die bei *epimede* nur selten erscheint (vergl. Fig. 25 meiner Arbeit [8]), meist aber ganz fehlt (Fig. 24 und 30 derselben Arbeit) oder nur angedeutet (Fig. 27). * Jedenfalls scheinen die Unterschiede wohl ganz genügend zu sein, um dem Namen *epimede* Stgr., den ich, wenn auch mit etwas Vorbehalt, in meiner Arbeit (8, p. 50) akzeptierte, Existenzrechte zu verschaffen, desto mehr, daß zusammen mit so verhältnismäßig hellen Stücken, wie das Original von *meridionalis*, auch so dunkle, wie die von Leech abgebildeten, erscheinen.

In der verhältnismäßig schwachen Verdunkelung des Originalen von *meridionalis* könnten wir vielleicht die Erklärung suchen, warum Dr. Staudinger, der so unsicher bei der Aufstellung seiner *epimede* war, diesen Namen in seinem „Catalog“ als Synonym von *meridionalis* wieder einzog.

Was nun das zweite (dunklere) von Leech abgebildete Stück (Fig. 5 a) betrifft, so wird dieses wohl zu *lugens* Honr. zu ziehen sein, desto mehr, als das von Leech selbst als *lugens* abgebildete Exemplar (3, t. XI, f. 1) mit der oben zitierten Figur 5 a fast identisch ist. Da aber Leech, wie bereits erwähnt, selbst angibt, daß *meridionalis* sehr variiert und daß bei Ningpo und Kiukiang hellere und dunklere Stücke (entsprechend seinen Figuren 5 und 5 a) zusammen auftreten und durch Übergänge miteinander verbunden sind, entsteht die Frage, ob *lugens* wirklich Subspeziesrechte hat oder ob diese Form nicht vielmehr nur als eine Aberration zu betrachten wäre.

Da ich in meiner schon mehrfach zitierten Arbeit (8) eine *Melanargia*-Form aus Korea als *coreana* beschrieb (p. 49), wäre es vielleicht von gewissem Interesse, auf die Angaben von Leech, welche er über die Korea-Stücke macht, zurückzukommen und festzustellen, ob es sich in meiner *coreana* um die von Leech erwähnte Form handelt.

(Fortsetzung folgt)

*) Bei nord-chinesischen Stücken scheint diese Binde viel konstanter zu sein (vergl. meine Abbildungen 22 und 26).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologischer Anzeiger \(1921-1936\)](#)

Jahr/Year: 1931

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): Sheljuzhko Leo Andrejewitsch

Artikel/Article: [Nochmals über die Melanargia halimede-Gruppe. 7-10](#)